

Neue analytische Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren.-Gattung *Omophlus*.

Bearbeitet von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Wie bekannt, wurde die Gattung *Omophlus* in der Berl. Ent. Zeitschr. vom Jahre 1869 von Herrn Kirsch in ausgezeichneter Weise bearbeitet. Seitdem sind 21 Jahre verflossen und obgleich von da ab nur wenige neue Arten zugetreten sind, so ergab doch meine Absicht, einige mir bekannt gewordene neue Formen in die Wissenschaft einzuführen, verschiedene Schwierigkeiten, welche mich bestimmt haben, eine neue Uebersicht der ganzen Gattungsvertreter zu liefern.

Nachdem ich meine neue Uebersichtstabelle zum größten Theile auf der Kirsch'schen Basis durchgeführt habe, so war es mir auch möglich, einige wenige Arten, wie ich hoffe, richtig zu placiren, welche mir noch nicht vorgelegen haben.

Die *Omophlus*-Arten lassen sich trotz ihrer großen Aehnlichkeit und Einförmigkeit, sowie ihrer beträchtlichen Artenzahl sehr sicher auseinander halten, wenn beide Geschlechter in gut erhaltenen Exemplaren vorliegen. Die Bildung der Epipleuren der Flügeldecken, die Behaarung, Geschlechtsunterschiede und zum Theil auch die Färbung bieten gute Merkmale zu ihrer Erkennung; dagegen sehr wenig die Sculptur der Oberseite, welche bedeutenden Variationen unterworfen zu sein scheint und meist schon in beiden Geschlechtern etwas verschieden geartet ist. Die ♀ sind plumper gebaut und ihr letztes Ventralsegment ist weder ausgehöhlt, noch ausgerandet.

Uebersicht der Gruppen.

- 1" Flügeldeckenumschlag (Epipleuren) bis nahe zur Spitze reichend. Flügeldecken schwarz, blauschwarz oder grünlich-schwarz, niemals gelblich.
- 2" Oberseite durchaus sehr fein und dicht punktirt und ebenso gleichmäßig dicht, kurz und fein, anliegend, wenig auffällig behaart. Wenigstens die Flügeldecken schwarz.
- 3" Fühler kurz und kräftig, die Basis des Halsschildes sehr wenig überragend, gegen die Spitze deutlich verdickt.

Subgen. *Gasthrema* Duval

- 3' Fühler lang und dünn, von halber Körperlänge und darüber, gegen die Spitze meist nicht verdickt. Halsschild an den Seiten und am Vordersaume nicht linienförmig gerandet. Schmale, an *Mycetocharis* und *Podonta* erinnernde Arten.
Subgen. *Omophlina*
- 2' Oberseite mehr oder wenig kräftig oder ungleich punktirt, bald kahl, bald lang aufstehend behaart. Fühler meistens schlank, die Basis des Halsschildes weit überragend. Oberseite schwarzblau oder grünlichschwarz, seltener ganz schwarz, ohne Metallglanz.
- 4'' Die Zwischenräume der Flügeldecken mit reihenweise verdichteter, greiser Behaarung. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze deutlich verdickt . . . Subgen. *Heliosthraema*
- 4' Die Zwischenräume der Flügeldecken ohne verdichtete Haarreihen. Fühler lang und schlank, gegen die Spitze nicht deutlich oder wenig verdickt . . . Subgen. *Heliotaurus*
- 1' Flügeldeckenumschlag (Epipleuren) weit vor der Spitze abgekürzt, oder wenn dieser in seltenen Fällen bis gegen die Spitze reicht, so sind die Flügeldecken braungelb und nicht schwarz, blau oder grün, wie bei *Heliotaurus*.
- 5'' Vorderhüften durch die dünne, hohe, hinten verlängerte und steil abfallende Brustplatte getrennt¹⁾. Analsegment des ♂ kaum ausgerandet. Halsschild mit niederliegender, auf der vorderen Hälfte längerer Behaarung. Flügeldecken gelb. Mittelschienen des ♂ stark, des ♀ schwach gebogen.
Subgen. *Megischia* Sol. (non Redtb.)
- 5' Vorderhüften zusammenstoßend. Analsegment des ♂ tief ausgerandet. Mittelschienen gerade Subgen. *Omophlus* in spec.

1. *Gasthraema* Duval.

- 1'' Halsschild roth. Abdomen roth, Kopf schwarz, ♂ (*crassicornis* Desbr.); Unterseite und der Kopf roth; ♀ (*erythrocephalus* Solier). Algier. *O. erythrogaster* Kirsch, non Luc.
nigripennis Fbr.
- 1' Halsschild schwarz.
- 2'' Abdomen ganz roth.
- 3'' Halsschild nach vorn stark verengt, Hinterwinkel rechteckig oder zugespitzt. Körper glänzend, sehr fein punktulirt.

¹⁾ Durch dieses Merkmal verwischen sich die Charaktere von *Omophlus* von den verwandten Gattungen und müssen letztere neu präcisirt werden.

- Seitenrand der Flügeldecken vor der Mitte plötzlich verbreitert und aufgebogen. Algier *ovalis* Cast.
- 3' Halsschild nach vorn kaum verengt oder schwach verengt, Hinterwinkel abgerundet. Körper sehr dicht punktiert, fast matt. Seitenrand der Flügeldecken sehr schmal gerandet und aufgebogen.
- 4" Unterseite fein schwarz, nur das Abdomen gelblich behaart. Halsschild nach vorn nicht stärker verengt als zur Basis. Beine schwarz. Grofse Art. Algier, Marocco.
abdominalis Cast.
- 4' Die ganze Unterseite sehr fein gelblich behaart. Halsschild nach vorn stärker verengt als zur Basis. Die Schenkel meistens roth, seltener (*G. anceps* Muls.) schwarz. Kleinere Art. Südspanien, Algier, Marocco *rufiventris* Waltl.
- 2' Nur die Spitze des Abdomens roth. Algier ¹⁾.
haemorrhoidalis Fairm.* ²⁾

2. *Omophilina* m.

(Körper stets ganz schwarz, nur die Krallen und Sporne röthlich.)

- 1" Flügeldecken, aufser der feinen, fast staubförmigen Behaarung, lang aufstehend schwarz behaart. Turkestan.
pubifer n. sp.
- 1' Flügeldecken nicht aufstehend behaart.
- 2" Halsschild leicht kissenartig gewölbt, ohne Quereindruck vor der Basis und ohne Lateralgrube. Flügeldecken erloschen gestreift, die Streifen nur hinten deutlich. Persien.
podontoides n. sp.
- 2' Halsschild mit einer Querfurche oder einem Längsgrübchen vor der Basis und großer Lateralgrube oder mit breit aufgebogenen Seiten. Flügeldecken mit starken Punktstreifen.
- 3" Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche und einer großen flachen Lateralgrube. Streifen der Flügeldecken an der Basis fast erloschen. Namangan . . . *Heydeni* n. sp.
- 3' Halsschild vor dem Schildchen mit einer kurzen Längsfurche, die Seiten, namentlich hinten, breit aufgebogen.

1) Nach Desbrochers ist *Heliotaurus janthinus* Raffr. wegen den kürzeren Fühlern eine *Gasthraema*, was nicht zutrifft; diese Art ist nämlich sicher mit *H. maroccanus* L. identisch.

2) Die mit * bezeichneten Arten haben mir bei dieser Arbeit in Natura nicht vorgelegen.

Streifen der Flügeldecken tief, an der Basis fast gefurcht.
Größere Art. Turkestan *corvus* Erschoff

3. *Heliothraema* m.

(Schwarz, Flügeldecken blauschwarz oder grünlich schwarz, greis behaart. Flügeldecken stark, fast furchenartig punktirt-gestreift.)

- 1" Das ganze Abdomen roth. Kopf und Halsschild äußerst dicht und feiner punktirt und kurz anliegend behaart.
Marocco *griseo-lineatus* n. sp.
- 1' Nur die zwei letzten Bauchsegmente roth. Kopf und Halsschild stark, weniger gedrängt punktirt und rauh behaart.
Marocco *Rolphi* Fairm.

4. *Heliotaurus* Muls.

- 1" Halsschild ganz roth.
- 2" Oberseite kahl.
- 3" Hinterleib ganz schwarz.
- 4" Halsschild glänzend, spärlich und fein punktulirt. Wenigstens die Vorderschenkel dunkel. Innere Klaue der dunkleren Vorderfüße des ♂ mit großem lappenartigem Zahne an der Basis; Ausrandung des Analsegmentes (beim ♂) tief, am Grunde glänzend ¹⁾. Südspanien, Nordafrika.
ruficollis Fabr.
- 4' Halsschild matt, sehr dicht, deutlich und gleichmäßig punktirt. Die ganzen Vorderbeine meistens gelbbraun. Die Klauen der helleren Vorderfüße des ♂ am Grunde ohne Zahn; Analausrandung seicht wie bei *distinctus*. Andalusien, Marocco *rufithorax* n. sp. ²⁾

¹⁾ *O. planifrons* Fairm. ist wohl, wie auch Desbrochers vermuthet, nur eine Var. mit erloschenen Grübchen neben den Augen und mit deutlicherem Basaleindruck des Halsschildes. Zur Aufstellung einer *Omophlus*-Art sind sexuelle Unterschiede oder Abweichungen in der Form oder Behaarung nothwendig, weil die Sculptur in hohem Grade variirt, meist auch in beiden Geschlechtern etwas verschieden zum Ausdruck gelangt.

²⁾ Von *H. ruficollis* Fbr. durch obige Merkmale, von *distinctus* Cast. durch einfarbig dunkles Abdomen, matten Halsschild, dunkle vier Hinterbeine, schlanke, schwach verbreiterte Vordertarsen des ♂, dessen Glieder fast länger sind als breit, und einfache Klauen an den Vorderfüßen des ♂ verschieden. Die Flügeldecken sind schwarz mit schwachem, blauem Scheine.

- 3" Hinterleib nur an der Spitze roth. Spanien, Sicilien, Algier. *H. variventris* Desbr. . . . *distinctus* Cast.
- 3' Hinterleib ganz roth. Algier *Perroudi* Muls.*
- 2' Oberseite lang schwarz behaart. Hinterleib ganz roth. Algier. (*O. nigripennis* Kirsch, non Fabr. et Autor.)
erythrogaster Luc.
- 1' Halsschild schwarz, selten mit rothen Flecken.
- 5" Halsschild schwarz, jederseits mit 1—2 rothen Flecken. Schwarzblau, Oberseite kahl, Flügeldecken mit furchenartigen Streifen. Spanien, Portugal. *H. maculicollis* Desbr., *punctato-sulcatus* Fairm. = *incertus* Muls. var.
- 5' Halsschild ganz schwarz.
- 6" Oberseite kahl.
- 7" Abdomen wenigstens zum Theil roth.
- 8" Hinterleib ganz roth. Blau, Flügeldecken grünblau, Schienen und Füße hell. Marocco. *H. janthinus* Raffr.
maroccanus Luc.*
- 8' Nur die Spitze des Abdomens braunroth. Schwarz, Flügeldecken blauschwarz. Algier *analis* Desbr.
- 7' Abdomen einfarbig schwarz. (Flügeldecken schwarzblau, violett oder grünschwarz, seltener rein schwarz.)
- 9" Unterseite schwarz behaart.
- 10" Mentum des ♂ mit einem langen, hornigen Höcker in der Mitte. (Flügeldecken blau oder grün, meist mit schwacher Transversalimpression hinter der Basis.)
- 11" Flügeldecken mit neun deutlichen, tief eingedrückten Punktstreifen; hinter der Basis ohne oder nur mit undeutlicher Transversalimpression.
- 12" Größere Art. Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, ohne Transversalimpression hinter der Basis, der Seitenrand auf den Epipleuren lang aufstehend schwarz behaart; ebenso ist der quere Halsschild vorn am Seitenrande ziemlich lang schwarz bewimpert. Algier: Berrouaghia.
 analis Desbr. v. *ciliatus* 1)

1) Dem *H. menticornis*, *confusus* und *coeruleus* verwandt, welche Arten bisher vermengt wurden. Von den beiden letzteren durch kahle Oberseite der Flügeldecken, von *coeruleus* außerdem durch abgerundete Vorderhüften; von *barbatus* auch durch den hornigen Höcker des ♂ am Mentum und durch die Vordertarsen des ♂ unterschieden. Letztere sind bei *ciliatus* schlanker, die Klauen dünn,

- 12' Kleinere Art. Flügeldecken kürzer, nach hinten in beiden Geschlechtern verbreitert, hinter der Basis mit schwacher Transversalimpression. Seiten der Flügeldecken und des höheren, schmäleren Halsschildes nicht bewimpert, nur am Vorderrande des letzteren jederseits mit sehr kurzen schwarzen Haaren besetzt. Long. 9—10 mill. Algier: Bou-Saada *Oberthüri* n. sp.¹⁾
- 11' Flügeldecken dicht punktirt, nur innen mit wenigen Streifen; die äusseren ganz erloschen oder fehlend. Syrien. Von Baron Goedel gesammelt *Goedeli* n. sp.²⁾
- 10' Mentum des ♂ ohne hornigen Höcker.
- 13'' Die Klauen an den Vorderfüßen des ♂ ohne deutlichen Basalzahn. Aegypten *angusticollis* Muls.*
- 13' Wenigstens die innere Klaue an den Vorderfüßen des ♂ mit starkem Basalzahne.
- 14'' Flügeldecken hinter der Basis mit deutlicher Basalimpression. Beide Klauen der Vorderfüße des ♂ mit grossem, fast bis zur Mitte reichendem Basalzahne.
- 15'' Größere, schlankere Art von 9—11 mill. Länge. Halsschild fast glatt, nur an den Seiten sehr erloschen punktulirt. Hintertarsen des ♂ reichlich so lang als die Schienen. Oran *oranensis* Reitt.
- 15' Kleinere, breitere Art von 8—9 mill. Länge. Halsschild überall deutlich punktirt, mit schrägem Eindruck jederseits. Hintertarsen des ♂ kaum so lang als die Schienen. Algier. *H. Grilati* Desbr. in litt. *Reichei* Muls.
- 14' Flügeldecken ohne Basalimpression hinter der Basis. Innere Klaue an den Vorderfüßen des ♂ mit grossem lappen-

kräftig gebogen, fast von gleicher Länge, innen lang gekämmt, aber nicht verdickt, wie bei *barbatus*. Von *M. menticornis* durch die kahle Oberseite und die fast gleichen Vorderklauen des ♂ unterschieden. Die Unterseite und die Epipleuren ziemlich lang, schwarz behaart. Long. 11—14 mill. (♂ und ♀.)

¹⁾ Wurde von Herrn L. Miller mehrfach als *scabriusculus* Fairm. bestimmt. Letztere Art ist aber auf der Oberseite lang behaart und, wie ich vermuthe, kein *Heliotaurus*, sondern ein *Omophilus*.

²⁾ Schwarz, Flügeldecken dunkelblau oder dunkelgrün. Long. 9—10 mill. 2 ♂ im Wiener Hofmuseum. Hierher beziehe ich auch zwei damit scheinbar ganz übereinstimmende ♀ aus Dongola, welche sich ebenfalls im Wiener Hofmuseum befinden.

- artigen Zahne, äußere dünner, länger und einfach. Andalusien, Algier. *incertus* Muls.¹⁾
- 9' Unterseite fein weiß behaart. Flügeldecken blau. Nur nach einem ♀ beschrieben und mir ganz unbekannt. Aegypten *chalybaeus* Kirsch *
- 6' Oberseite, besonders die Flügeldecken behaart.
- 16'' Flügeldecken nur sehr fein, anliegend behaart.
- 17'' Flügeldecken erzscharz, fein schwarz behaart, Klauenglied des ♂ an der Wurzel fast parallel, schmal, die Klauen ohne Basalzahn. Andalusien. Sehr selten. *productus* Rosenh.*
- 17' Flügeldecken schwarz, sehr fein, wenig dicht anliegend, Kopf, Halsschild, Unterseite und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken mit abstehenden greisen Haaren besetzt. Algier²⁾ *Mulsanti* Kirsch *
- 16' Flügeldecken aufstehend behaart.
- 18'' Abdomen ganz oder zum Theil roth. Käfer lang gelbgrün behaart, die Behaarung auf den Zwischenräumen der Flügeldecken zu Längsreihen verdichtet. (Siehe Subgenus *Heliothraema*.)
- 18' Abdomen ganz schwarz. Käfer schwarz behaart.
- 19'' Flügeldecken blau oder grün. Mentum des ♂ in der Mitte mit einem Höcker.
- 20'' Vorderhüften in beiden Geschlechtern in eine Spitze ausgezogen. Mentum des ♂ mit sehr langem, kahlem Höcker. Algier *coeruleus* Fabr.
- 20' Vorderhüften abgerundet.
- 21'' Klauen lang und sehr wenig gebogen, die vordersten beim ♂ fast gerade und die innern beim ♂ dicker und nicht gekämmt. Epipleuren der Flügeldecken vorn breit, gegen die Hinterhüften stark zusammenlaufend und von da an nur als äußerst schmale Fläche bis gegen die Spitze er-

1) Nachdem unter den gleichgefärbten *H. ruficollis* zwei Arten vermengt und bisher nicht unterschieden wurden, so glaube ich die schwarzschildige Form ebenfalls für eine besondere Art halten zu sollen.

2) Es scheint mir durchaus ungerechtfertigt zu sein, diese Art als Synonym zu *scabriusculus* zu ziehen, wie es im Marseul'schen Cataloge geschieht. Dem widerspricht schon die Art und Farbe der Behaarung, sowie die Angabe über die Form der Epipleuren.

- kennbar. Mentum des ♂ mit einem kleinen, dreieckigen Höckerchen. Tunis *tuniseus* Fairm.
- 21' Klauen normal, kleiner, gebogen, die vordersten beim ♂ verdickt und beide wie gewöhnlich gekämmt. Epipleuren der Flügeldecken allmählig bis gegen die Spitze verschmälert, hinter der Mitte breiter als bei voriger Art und deutlicher.
- 22'' Mentum des ♂ mit einem großen, kahlen, kegelförmigen Höcker. Oran *menticornis* Reitt.¹⁾
- 22' Mentum des ♂ mit einem queren, dicht behaarten, beulenförmigen Höcker, beim ♀ mit schwächerer Beule. Beide Klauen an den Vorderfüßen des ♂ in der Mitte verbreitert und länger gekämmt, aber ohne deutlichen Zahn, beide fast von gleicher Länge. Sonst dem *coeruleus* in hohem Grade ähnlich und bisher mit diesem und *menticornis* confundirt. Algier, Marocco *confusus* n. sp.
- 19' Flügeldecken, sowie der ganze Körper schwarz, selten bläulich schwarz. Flügeldecken stark gestreift, an der Naht tiefer. Long. 9 mill. Süd-Oran . . . *longipilus* Fairm.*

5. *Megischia* Solier.

- 1' Basis des Halsschildes in der Mitte kaum niedergedrückt; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und äußerst dicht punktulirten Zwischenräumen.
- 2'' Fühler einfarbig schwarz. Griechenland. *O. galbanatus* Kiesw. Kirsch.²⁾ *curvipes* Brul.
- 2' Fühler an der Basis braungelb. Südwestliches Europa. *O. curvipes* Küst. Muls. Kiesw. Kirsch. . . . *v. prosternalis*
- 1' Basis des Halsschildes in der Mitte stark strichförmig niedergedrückt; Flügeldecken gelb, mit groben Punktstreifen und stark und wenig dicht punktirten Zwischenräumen. Cypern. Im Wiener Hofmuseum. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber grob sculptirt und weniger fein behaart *curvimanus* n. sp.

¹⁾ In letzter Zeit habe ich irrthümlich kleine *M. coeruleus* unter diesem Namen abgegeben.

²⁾ Brullé beschreibt diese Art aus Morea, wo die Form mit gelber Fühlerbasis, wie schon v. Kiesenwetter bemerkt, gar nicht vorkommt. Dieser daher einen anderen Namen zu geben und den Brullé'schen Namen für die westliche Form anzuwenden, widerspricht unseren nomenclatorischen Principien.

6. *Omophlus* in spec.

- 1" Flügeldeckenumschlag (Epipleuren) bis nahe zur Spitze reichend.
- 2" Flügeldecken mit neun deutlichen Punktstreifen, fein gelb behaart. Fühlerbasis und ein Theil der Beine rothgelb. Halsschild fast quadratisch, wenig breiter als lang.
- 3" Flügeldecken beim ♂ stark, beim ♀ furchenartig gestreift, aber spärlich fein behaart, fast kahl. Taster meist einfarbig gelb. Der Basalzahn an der inneren Klaue der Vorderfüße des ♂ scharf zugespitzt, Schienen schlank, gerade. Mittel- und Südeuropa *armillatus* Brullé
- 3' Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume flach und äußerst dicht punktulirt, wenig glänzend, oben dicht und fein behaart. Endglied der gelben Taster immer dunkel. Halsschild jederseits auf der Scheibe mit einem doppelgrübchenartig vertieften Eindruck. Der Basalzahn der Innenklaue an den Vorderfüßen des ♂ lang und breit, lappenförmig, die Schienen kürzer, robuster, sehr schwach nach innen gebogen. Kleiner als die vorige Art. Kleinasien: Adalia.

Adaliae n. sp.

- 2' Flügeldecken dicht und stark rugulos punktirt, mit schwachen, aufsen geschwundenen Streifen; Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, quer. Fühler und Beine schwarz. Syrien.

Baudueri Baudi.

- 1' Flügeldeckenumschlag in der Nähe der Hinterhüften abgekürzt oder nur bis zum 3. Bauchsegmente reichend.
- 4" Flügeldeckenumschlag breit, bis zum 3. Bauchsegmente reichend, daselbst plötzlich verengt. Halsschild quer, fast kahl. Flügeldecken des ♂ fast kahl, des ♀ ziemlich lang, wenig dicht, anstehend weißlich behaart. Vordertarsen des ♂ verbreitert, Klauenglied breit, innen stärker winkelig verdickt.
- 5" Die Fühler am 2.—4. Gliede, die Vorderschienen gegen die Spitze zu und die Tarsen pechröthlich, beim ♀ dunkler. Türkei, Kaukasus. *O. Küsteri* Kirsch. ♀ *tarsalis* Kirsch
- 5' Fühler und Beine einfarbig schwarz. Kaukasus v. *latitarsis*
- 4' Flügeldeckenumschlag in der Nähe der Hinterhüften abgekürzt.
- 6" Kopf und Halsschild mit langen schwarzen Haaren besetzt.
- 7" Flügeldecken braungelb oder rothbraun.

- 8'' Halsschild mit doppelter Behaarung: mit aufstehenden langen schwarzen Haaren, wenigstens an den Rändern, und feiner, anliegender hellerer Behaarung auf der Scheibe.
- 9'' Halsschild fast quadratisch, nur am Seiten- und Vorderande mit langen schwarzen Haaren besetzt. Fühlerbasis, Palpen und Beine zum Theil gelb. Mittel- und Süd-Europa *picipes* Fabr.
- 9' Halsschild quer und auch auf der Scheibe mit langen schwarzen Haaren besetzt. Mitteleuropa, Süddeutschland.
Flügeldecken sehr fein greis behaart.
Größere Form von 8—11 mill. . . . *amerinae* Curt.
Kleine Form von 6—7 mill. *O. lividipes* Muls.
v. *picipes* Redtb.
- Flügeldecken sehr fein, schwer sichtbar schwärzlich behaart. Long. 8—10 mill. 1) . . . v. *frigidus* Muls.
- 8' Halsschild nur mit einfacher, langer, emporstehender Behaarung.
- 10'' Flügeldecken abstehend, lang und schwarz behaart.
- 11'' Halsschild flach, Basis gerade.
- 12'' Halsschild vorn nicht schmaler als hinten, Fühler des ♂ länger als der halbe Körper, Endglied mit centraler Zuspitzung. Griechenland, Türkei, Kaukasus *curtus* Küst.
- 12' Halsschild nach vorn leicht verengt, Fühler des ♂ höchstens von halber Körperlänge, letztes Glied schräg abgestutzt. Griechenland, Syrien, Mesopotamien.
nigripes Küst.
- 11' Halsschild etwas gewölbt, die Seiten und die Basis gerundet, sparsam punktirt. Kaukasus *curtulus* Kirsch *
- 10' Flügeldecken äußerst kurz schwer sichtbar behaart. Die Unterseite des Körpers und die Epipleuren der Flügeldecken lang schwarz behaart. Veluchi-Gebirge im Nördlichen Griechenland *Agrapha* n. sp. 2)

1) Von mir in N.-Oesterreich mit *amerinae* in copula gefangen.

2) Größer (Long. 9.5—10 mill.) und plumper gebaut als *curtus*, schwarz, Flügeldecken rothbraun, die Tarsen braunroth. Bei dem ♂ ist auch die Basis des dritten Fühlergliedes oftmals pechbraun. Unterseite, Kopf und Halsschild, sowie das erste Fühlerglied lang schwarz behaart. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, an den Seiten schmal gerandet und aufgebogen. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, diese an den Seiten feiner, aber fast alle erkennbar, die Zwischenräume dicht punktulirt und kaum gerunzelt.

- 7' Flügeldecken, sowie der ganze Körper schwarz, glänzend. Körper lang und schmal, Halsschild fast so lang als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, spärlich punktirt, jederseits mit unpunktirter Längsfläche und mehreren Eindrücken an der Seite; Flügeldecken fein schwarz behaart, hinter der Basis mit schwacher Transversalimpression. (*Heliotaurus* bei Fairm.) Algier . . . *dasytoides* Fairm.¹⁾
- 6' Kopf und Halsschild glatt oder greis behaart.
- 13'' Flügeldecken behaart. Die Behaarung ist meistens außerordentlich fein, wenig deutlich, aber gleichmäfsig, niederliegend, selten aufgerichtet²⁾.
- 14'' Flügeldecken, sowie Kopf und Halsschild schwarz.
- 15'' Halsschild fast quadratisch, sehr wenig breiter als lang. Die innere Klaue der Vorderfüße des ♂ mit großem Basalzahne.
- 16'' Halsschild nur wenig breiter als lang, fast quadratisch, schmal gerandet, fein und spärlich punktirt. *Heliot. scabriusculus* Fairm. Oran, Algier *Kirschi* Reitt.
- 16' Halsschild quer, nach vorn stärker verengt, sehr schmal gerandet, ziemlich dicht punktirt. Algier: Batna.
anthracinus Fairm.*
- 15' Halsschild quer, von gleicher Breite. Die Klauen der Vorderfüße des ♂ ohne Basalzahn.
- 17'' Das dritte Fühlerglied kaum oder sehr wenig länger als das vierte. Gestreckte, schmale Art. Kaukasus, Central-Asien, Sibirien. *O. marginatus* Kirsch *arcuatus* Gebl.
- 17' Das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte. Breitere Art. Syrien *syriacus* Muls.
- 14' Flügeldecken braungelb oder rothbraun.
- 18'' Die Epipleuren der Flügeldecken oder doch deren Kanten, wenigstens zum Theil, schwärzlich. Flügeldeckenbasis oft gebräunt. Syrien . . . *syriacus* v. *varicolor* Kirsch³⁾

1) Unterscheidet sich von dem sehr ähnlichen *Kirschi* Reitt. (*scabriusculus* Fairm.) durch die lange schwarze Behaarung am Halsschild und feiner rugulos punktirten Flügeldecken.

2) In seltenen Fällen zeigen einige ♀ der nächsten Gruppe einzelne lange aufgerichtete Haare, namentlich gegen die Spitze der Flügeldecken; diese sind aber nicht gleichmäfsig über die ganze Scheibe vertheilt und ihre ♂ zeigen daselbst keine Behaarung.

3) Ich konnte sehr reichhaltiges Material von *O. syriacus* und *varicolor* untersuchen und finde zwischen beiden alle Uebergänge.

- 18' Die Epipleuren der Flügeldecken gleichfarbig gelb oder rothgelb.
- 19'' Flügeldecken abstehend greis behaart. Kopf und Halsschild weiß behaart. Kaukasus . . . *volgensis* Kirsch *
- 19' Flügeldecken nur sehr fein anliegend, fast staubartig behaart ¹⁾.
- 20'' Epipleuren der Flügeldecken nach hinten nur allmählig verschmälert; Seitenrand der letzteren von oben nicht oder nur sehr schmal abgesetzt.
- 21'' Klauenglied der Vorderfüße des ♂ einfach, nicht verbreitert.
- 22'' Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte.
- 23'' Halsschild jederseits neben dem Seitenrande nicht eingedrückt, in der hinteren Hälfte nur schmal und fein aufgebogen.
Fühler und Beine des ♂ dünn und lang. Glied 2—4 der Vordertarsen beim ♂ und ♀ länger als breit, Glied 2 länger als 3. Syrien *gracilipes* Kirsch
- 23' Halsschild an den Seiten breiter abgesetzt und aufgebogen, daneben meist mit tiefer Grube und einer transversalen Doppelimpression.
- 24'' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte durch einen kurzen Längseindruck tief niedergedrückt. Flügeldecken grob, runzelig punktirt, wenig dicht und nicht auffällig behaart.
- 25'' Flügeldecken, wenigstens beim ♀, hinter der Mitte etwas verbreitert. Glied 2—4 der Vordertarsen in beiden Geschlechtern höchstens so lang als breit. Graecia. *O. Brullei* Kirsch *quadricollis* Brullé
- 25' Länger, Flügeldecken sehr gestreckt, in beiden Geschlechtern parallel. Cypern *propagatus* Kirsch
- 24' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte nicht deutlich niedergedrückt; Flügeldecken fein punktirt, sehr dicht, fein und deutlich weißlich behaart.

1) Hierher gehört auch der mir unbekannt *O. subtilis* Erschoff aus Turkestan. Er ist nur 6 mill. lang, die Schienen und Tarsen sind hell, das 3. und 4. Fühlerglied von gleicher Länge. Halsschild ungerandet, nach vorn gerundet verengt, jederseits mit einer Transversalimpression.

- 26'' Kleinere Arten. Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen, daneben jederseits mit einer tiefen Doppelimpression; Vorderrand gerade abgeschnitten, Vorderwinkel nicht vorstehend.
- 27'' Kopf und Halsschild lang weifs, abstehend behaart; Flügeldecken dicht, deutlich, kurz, aber etwas rauh behaart; Zwischenräume der Punktstreifen dicht punktirt. Vordertarsen des ♂ viel kürzer als die Schienen¹⁾. Corfu, Südrufsland, Kaukasus, Turemenien, Sibirien. *O. hirtellus* Kirsch *pilicollis* Mén.
- 27' Kopf und Halsschild wenig lang behaart; Flügeldecken äufserst fein, wenig gedrängt, fast staubartig, anliegend behaart; die Zwischenräume der Punktstreifen spärlich punktirt. Vordertarsen des ♂ dünn, fast so lang als die Schienen. Erzerum v. *filitarsis*²⁾
- 26' Grofse Art. (Long. 12 mill.) Seitenrand des Halsschildes der ganzen Länge nach breit abgesetzt und aufgebogen, jederseits flach grubig vertieft und mit undeutlichen Querimpressionen, Vorderrand breit und flach ausgerandet, Vorderwinkel deutlich vortretend. Flügeldecken kaum sichtbar gestreift, dicht fein gerunzelt. Glied 2—4 der Vordertarsen in beiden Geschlechtern etwas länger als breit, beim ♂ schwach verbreitert, das Klauenglied dünner. Kaukasus *pruinusus* n. sp.³⁾
- 22' Drittes Glied kaum oder undeutlich länger als das vierte. Kleine, schmale Art aus Aegypten . . . *tenellus* Kirsch
- 21' Vordertarsen des ♂ kurz, Klauenglied bei denselben verbreitert. Fühler dick.
- 28'' Fühler und Beine schwarz. Halsschild doppelt so breit als lang, der Seitenrand in der Mitte stärker aufgebogen, Scheibe jederseits am Seitenrande mit einer Grube und einer damit verbundenen queren Doppelimpression. Syrien, Eur. Türkei *falsarius* Kirsch *

1) Vordertarsen beim ♂ schlank, Glied 2—4 länger als breit; beim ♀ sehr kurz, Glied 1 und 4 nicht länger als breit, 2 und 3 quer.

2) Wurde von Herrn Kirsch als neue Species bei *propagatus* agnoscirt, ist aber sicher nur eine leichte Var. des *pilicollis*.

3) Ganz von der Gestalt des *dilatatus* Fald., diesem sehr ähnlich und bisher mit demselben confundirt; unterscheidet sich durch die sehr feine Behaarung der Flügeldecken und deren dichte feine Runzelung.

- 28' Basis der Fühler, Schienen und Tarsen braungelb. Halsschild gewölbt, höher, seitlich sehr fein gerandet und nicht aufgebogen, ohne deutliche Transversalimpression. Syrien.
tibialis n. sp.¹⁾
- 20' Epipleuren kurz und breit, hinter den Hüften plötzlich verengt; Seitenrand der Decken darüber von oben ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen. Malta. Nur ♀ bekannt.
melitensis Baudi*
- 13' Flügeldecken glatt, oder doch nur mit sehr zerstreuten Härchen nicht deutlich besetzt.
Anmerkung. Wenn sich, wie bei *lepturoides*, *dispar* etc., hin und wieder oder, wie bei *scutellaris*, *turcicus lucidus*, *tenellus*, regelmäsig Haare auf den Flügeldecken finden, so stehen dieselben doch nur sehr einzeln, und besonders nur bei den ♀ und sind keinesfalls mit der dichteren gleichförmigen Behaarung der vorigen Abtheilung zu wechseln.
- 29''' Flügeldecken sowie Kopf und Halsschild schwarz.
- 30'' Fühler und Beine schwarz. Flügeldecken sehr grob rugulos punktirt. Vorderfüße in beiden Geschlechtern schlank und einfach. Südliche Sporaden *nigrinus* Reitt.
- 30' Basis der Fühler, Schienen, Füße und Epipleuren gelbbraun. Flügeldecken stark, aber kaum rugulos punktirt, die äußeren Streifen erloschen. Beine schlank, das Klauenglied an den Vorderfüßen des ♂ verbreitert, Klauen ohne Basalzahn. Araxesthal in Transkaukasien . . *obscurus* n. sp.
- 29'' Schwarz, Flügeldecken gelbroth, die hintere Hälfte dunkel. Akbes *terminatus* Fairm.*
- 29' Flügeldecken einfarbig braungelb oder rothbraun.
- 31'' Klauenglied des ♂ an den Vordertarsen verdickt, reichlich so dick als die erweiterten Tarsenglieder.
- 32'' Oberseite des Halsschildes kahl²⁾.

¹⁾ Gestreckt, ziemlich gleichbreit beim ♂, Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser fast so breit als die Flügeldecken, höchstens um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten, Hinterwinkel abgerundet, Streifen der Flügeldecken dicht und wenig deutlich, die Zwischenräume dicht und wie die Streifen stark punktirt, der vordere Rand der Flügeldecken über den Epipleuren deutlich aufgebogen. 2 ♂.

²⁾ In seltenen Fällen zeigen die Seitenränder des Halsschildes wenige, hinfallige, kurze Härchen.

- 33" Umschlag der Flügeldecken (Epipleuren) sehr breit, in der Nähe der Hinterhüften plötzlich verkürzt; die Seiten der Flügeldecken von oben über den Epipleuren breit randartig abgesetzt und abgeflacht. Vorderschienen des ♂ stark verdickt, fast von gleicher Breite. Klauenglied an den Vorderfüßen des ♂ nach innen stark verbreitert. Die ♀ haben gegen die Spitze der Flügeldecken einzelne, ziemlich lange, abstehende Haare.
- 34" Fühler und Beine schwarz, höchstens die Tarsen braun. Halsschild jederseits mit starker doppelter Transversalimpression. Die ♀ haben auf den Flügeldecken, besonders zur Spitze hin, einzelne lange, abstehende weißliche Haare. Kaukasus, Araxesthal *tumidipes* Kirsch
- 34' Die Fühlerbasis, die Spitze der 4 vorderen Schenkel, die Schienen und Füße gelbbraun. Halsschild jederseits ohne doppelte Transversalimpression. Erzerum. Im Wiener Hofmuseum *latipleuris* n. sp. ¹⁾
- 33' Umschlag der Flügeldecken schmaler, normal, nach hinten allmählig verengt, in der Nähe der Hinterhüften verkürzt; Seiten der Flügeldecken von oben, über den Epipleuren nicht deutlich randartig verflacht. Vorderschienen des ♂ nicht verbreitert.
- 35" Der ganze Seitenrand des Halsschildes breit abgesetzt und aufgebogen, daneben jederseits mit 2 Transversalimpressionen. Vorderrand flach ausgebuchtet. Bei dem ♂ ist gewöhnlich wenigstens das 3. Fühlerglied hell gefärbt. Glied 2—4 der Vorderfüße des ♀ so lang als breit ²⁾.
- 36" Größere Art aus Italien, Dalmatien, Griechenland, Kleinasien. Halsschild an den Seiten stark gerundet und bis in die Hinterwinkel gleichmäßig breit abgesetzt und aufgebogen *dispar* Costa
- 36' Kleinere Art von 9—10 mill. Länge aus dem Kaukasus, Lenkoran und Syrien. Halsschild quer viereckig, an den Seiten fast gerade, hinten schmaler aufgebogen, die

¹⁾ Dem vorigen sehr ähnlich, aber kürzer, gedrungener gebaut, die Fühler sind dicker und kürzer, die Epipleuren noch breiter und der Seitenrand darüber stärker abgesetzt, die Palpen viel kürzer und bis auf die Spitze des Endgliedes ebenfalls braungelb, sowie durch die Färbung der Fühler und Beine verschieden.

²⁾ Die Fühlerwurzel ist beim ♂ gewöhnlich braungelb, beim ♀ dunkler und oft einfarbig schwarz.

- Dorsalwölbung mit einer Brücke zu den Hinterwinkeln. Die ♀ haben auf den Flügeldecken, namentlich gegen die Spitze zu, einzelne lange, greise Haare *basicornis* n. sp. ¹⁾)
- 35' Halsschild etwas gewölbt, glänzend, die Seiten nur in der Mitte sehr schmal, vorn gar nicht abgesetzt, mit einem flachen Grübchen am Seitenrande. Vorderrand gerade abgeschnitten. Fühler und Beine schwarz. Glied 2—4 der Vordertarsen des ♂ etwas länger als breit oder so lang als breit. Die innere Klaue an den Vordertarsen des ♂ mit einem kleinen Basalzahne ²⁾). Syrien, Creta.
lucidus Kirsch
- 32' Scheibe des Halsschildes deutlich weiß behaart.
- 37'' Die Fühlerbasis, die Palpen, sowie die Vordertarsen zum Theil braungelb. Flügeldecken des ♀ gegen die Spitze zu mit einzelnen langen graisen Haaren besetzt. Griechenland, Türkei, Volhynien. *O. atripes* Küst., *turcicus* Kirsch ³⁾) *flavipennis* Küst.
- 37' Fühler und Palpen schwarz. Flügeldecken des ♀ ohne lange aufstehende Haare.
- 38'' Epipleuren der Flügeldecken breit, in der Nähe der Hinterhüften plötzlich verkürzt, Marginalrand von oben über den Epipleuren verflacht. Schläfen hinter den Augen sehr stark und plötzlich verengt. Vorderschienen des ♂ verbreitert, von gleicher Breite. Glied 2—4 der Vorderfüße des ♂ nur so lang als breit. Creta, Rhodos, Griechenland.
infirmus Kirsch ⁴⁾)
- 38' Epipleuren der Flügeldecken normal, schmaler, bis zu den Hinterhüften allmählig verengt und dieselben, wie gewöhnlich, verkürzt; Marginalrand von oben über den Epipleuren nicht verflacht. Schläfen hinter den Augen schwach verengt. Vorderschienen des ♂ einfach, schlank, allmählig zur Spitze verbreitert. Glied 2—4 der Vorderfüße des ♂ etwas

¹⁾ Dem *O. dispar* sehr ähnlich, aber kleiner und durch obige Unterschiede, sowie weniger breiten Halsschild unterschieden.

²⁾ Kirsch kannte nur ♀ und vermuthete vom ♂ das Gegentheil. Das ♀ hat oft lange, einzelne weiße Haare auf den Flügeldecken.

³⁾ Einen guten Unterschied zwischen *turcicus* und *flavipennis* konnte ich aus der Revision des Herrn Kirsch nicht herauslesen.

⁴⁾ Nach den Catalogen soll diese Art das ♂ von *dispar* sein, was jedenfalls ganz unrichtig ist; der *O. infirmus* kann nur mit *betulae* in nähere Beziehung gebracht werden.

länger als breit. Größte Art. Europa; in Gebirgsgegenden.
O. lepturoides Fabr. *betulae* Herbst

Viel kleiner als der vorige, von ähnlicher Gestalt, Kopf sehr fein und dicht, Halsschild fein und weitläufiger punktirt, letzterer an den Seiten sehr schmal aufgebogen, Tarsen rothbraun. Sicilien *fallaciosus* Rottb.

31' Klanenglied des ♂ einfach, nicht verdickt, dünner als die vorhergehenden Tarsenglieder.

39'' Schildchen ganz schwarz. Augen gewölbt, deutlich vortretend; Flügeldecken nicht ganz dreimal so lang als zusammen breit.

40'' Vorderrand des Halsschildes seicht und breit ausgeschnitten, die Vorderwinkel daher etwas nach vorn vorragend. Große, einander sehr ähnliche Arten.

41'' Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, stark quer, an den Seiten breit gerandet und deutlich aufgebogen, der Hinterrand fast gerade abgeschnitten, nicht mit dem Seitenrande verrundet.

42'' Epipleuren schmal, erst beim zweiten Bauchsegmente verkürzt, nach unten gebogen. Halsschild äußerst quer, deutlich mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, breit und gleichmäsig bis zum Hinterrande, also sammt den Hinterwinkeln, abgesetzt und aufgebogen, daneben tief eingedrückt und überall an den Seiten dicht rugulos punktirt. Flügeldecken, namentlich beim ♀ kurz und nach hinten verbreitert, dicht rugulos punktirt, mit undeutlichen Streifen. Mittel- und Südeuropa.

rugosicollis Brullé

42' Epipleuren neben den Hinterhüften verkürzt. Halsschild höchstens doppelt so breit als lang, glänzend, seitlich schwach gerundet, daneben in der Mitte breit, vorn und hinten allmählig schmal abgesetzt, innerhalb der Seiteneindrücke nicht gedrängt rugulos punktirt. Die Dorsalwölbung des Halsschildes mit den Hinterwinkeln durch eine ange deutete Brücke verbunden.

43'' Flügeldecken in beiden Geschlechtern (beim ♂ sehr wenig) verbreitert, beim ♂ etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, beim ♀ kürzer, dicht und mäsig fein rugulos punktirt. Halsschild nur wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken, beim ♀ nach vorn etwas stärker verengt als zur Basis. Kaukasus,

- Circassien, Talysch, Armenien, Europ. Türkei.
O. caucasicus Kirsch *dilatatus* Falderm.
- 43' Flügeldecken in beiden Geschlechtern fast von gleicher Länge, beim ♂ fast parallel, reichlich $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, beim ♀ nach hinten leicht verbreitert und kaum kürzer als beim ♂. Halsschild beträchtlich schmaler als die Basis der Flügeldecken, quer viereckig, nach vorn kaum mehr verengt.
- 44" Die Spitzen der Schienen und die Tarsen, besonders beim ♂, braungelb. Kaukasus, Lenkoran, häufig.
 v. *pallitarsis* ¹⁾
- 44' Beine schwarz, höchstens die Tarsen dunkel pechbraun. Mittel- und südöstliches Europa, Sicilien. Um Wien gemein. *O. Proteus* Kirsch ²⁾ . . . v. *longicornis* Bertol.
- 41" Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, höchstens $1\frac{3}{4}$ mal so breit als lang, deutlicher gewölbt, an den Seiten mit dem Hinterrande gerundet und nur in der Mitte der Seiten, und zwar nur schmal und kurz aufgebogen, in der Nähe aller Winkel nicht abgesetzt.
- 45" Kleine Art nicht über 9 mill. aus Palästina; Halsschild quer, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn an den Seiten nur mit weißen Haaren besetzt. Augen stark vorragend, Schläfen nach hinten stark verschmälert.
ocularis Kirsch *
- 45' Größere Art von 10—14 mill. Länge aus Persien; Halsschild nur $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, nach vorn etwas deutlicher verengt, vorn am Seitenrande und an den Seiten der Schläfen mit einzelnen längeren, schwarzen Härchen bewimpert. Augen mäfsig vorragend, Schläfen nach hinten schwach verengt. Flügeldecken lang gestreckt, fast dreimal so lang als zusammen breit, nach hinten etwas mehr ver-

1) Eine entschiedene Uebergangsform von *dilatatus* zu *longicornis*. Bei einem ♀ aus Abastuman ist die Stirn in der Mitte zwischen den Fühlern hoch höckerartig aufgetrieben.

2) Diese Form ist von Kirsch nur durch die gegen die Spitze mehr verdickten Fühler von *longicornis* geschieden worden, welchen Unterschied mir nicht gelingen konnte, zu constatiren.

Vorstehende 3 Formen gehören meiner Ansicht nach zusammen als eine sehr variable, im Osten gemeine und weit verbreitete Art, die durch zahlreiche Uebergänge verbunden sind.

- breitert beim ♀, Tarsen und manchmal auch die Spitzen der Schienen etwas heller *Nasreddini* n. sp.¹⁾
- 40' Vorderrand des Halsschildes fast gerade abgeschnitten. (Meist schlanke und gewöhnlich auch kleinere Arten.)
- 46'' Drittes Fühlerglied deutlich länger als das vierte.
- 47'' Halsschild doppelt so breit als lang, quer-viereckig und wie der Kopf lang weiß behaart. Griechenland, Türkei, Krim *orientalis* Muls.
- 47' Halsschild höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.
- 48'' Größere Art von 9—12 mill. Halsschild jederseits ohne deutliche, doppelte Querimpression. Flügeldecken braun-gelb, oft, namentlich beim ♀, an den Schultern und gegen die Spitze zu mit einzelnen langen Haaren besetzt. Transkaukasus, Lenkoran, Turcmenien, Kirghisia.
deserticola Kirsch
- 48' Kleinere, schmälere Art von 7—8 mill. Länge. Halsschild jederseits mit doppelter Transversalimpression. Flügeldecken schmal, hell röthlichgelb. Persien.
Ganglbaueri n. sp.
- 46' Drittes Fühlerglied kaum oder undeutlich länger als das vierte. Kleine, schmale Art, mit schwer sichtbarer, vereinzelter Behaarung auf den gelben Flügeldecken. Aegypten. Siehe *tenellus* Kirsch.
- 39' Schildchen an der Spitze, sowie die Fühlerbasis braun-gelb. Augen ziemlich flach, wenig vortretend. Flügeldecken reichlich dreimal so lang als zusammen breit. Aegypten *scutellaris* Muls.*

A n h a n g.

Nachträglich wurden mir noch folgende, durch Herrn Premier-Lieutenant M. Quedenfeldt in Nordafrika entdeckte Arten bekannt:

Heliotaurus corallinus n. sp. Dem *H. ruficollis* und *rufithorax* ähnlich und sehr nahe verwandt, von gleicher Färbung, aber

1) Ich kenne nur ♀ dieser Art und ich kann demnach nur nach meiner Vermuthung dieselbe hier unterbringen, indem ich annehme, daß das ♂ ein einfaches Klauenglied an den Vorderfüßen besitzt. Die Unterseite ist weiß behaart; auch die Scheibe des Halsschildes an den Seiten mit sehr feinen graisen Härchen besetzt.

kleiner, schmaler, zarter, oben glatt, schwarz, Flügeldecken mit bläulichem Schimmer, Halsschild roth, letzterer äußerst fein und wenig dicht punkulirt, die Mandibeln und die Vorderschienen gegen die Spitze rothbraun, die dünnen, zarten, langen und wenig gebogenen Klauen braungelb. Beine dünn, Vorderfüße des ♂ nicht verbreitert, Klauen an den Vorderfüßen des ♂ einfach. Long. 7 mill.

Von Chomss in Tripolis.

Heliotaurus gasthraemoides n. sp. Robust, nach hinten deutlich verbreitert, schwarz, Abdomen roth, Oberseite ohne Metallglanz mit wenig langen, gerade aufstehenden Haaren ziemlich dicht besetzt. Fühler des ♀ ziemlich kurz, gegen die Spitze schwach verdickt, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, Halsschild breiter als lang und schmaler als die Flügeldecken, nach vorn gerundet verengt, oben ziemlich stark, nicht dicht punktirt, Flügeldecken gestreift, überall grob punktirt, die Seitenstreifen undeutlich, die Klauen gelbbraun, die innere der vordersten auch beim ♀ am Grunde mit einem kleinen Zahne. Long. 13 mill. Der *Gasthraema ovalis* habituell sehr ähnlich.

Von Settat in Marocco. 1 ♀.

Heliotaurus Quedenfeldti n. sp. Der vorigen Art sehr nahe verwandt und nur mit dieser zu vergleichen. Schwarz, Flügeldecken mit blauem oder grünem Glanze, oben kurz aufstehend dunkel behaart, Fühler schlank, Kopf und Halsschild sehr dicht und stark punktirt, letzterer viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, sehr fein gerandet, Flügeldecken gestreift und überall kräftig punktirt, das Basalgelenk der Fühler roth, das letzte und der größte Theil des vorletzten Bauchsegmentes braunroth, Klauen gelbbraun. Long. 10.5 mill.

Von Settat in Marocco.

Heliotaurus parvicollis n. sp. Dem *H. coeruleus* sehr nahe verwandt und durch Nachfolgendes unterschieden: Er ist kleiner, zierlicher gebaut, der Halsschild ist fast ebenso lang als breit und um sehr viel schmaler als die Flügeldecken, oben nur sehr fein und spärlich punktirt; die Vorderhüften sind nur in eine kurze, stumpfere Ecke ausgezogen und der Halsschild ist weniger deutlich behaart. Long. 8—10 mill. *H. glabricollis* m. i. l.

Kédua in Marocco.